

SEP-SCHULE

<https://www.sep-schule.isq-bb.de/>

Bausteine zum Thema „Inklusive Ganztagschule gemeinsam gestalten in Berlin“

The screenshot shows the homepage of the SEP-SCHULE portal. At the top left is the ISQ logo and the text 'SelbstEvaluationsPortal SCHULE'. To the right are two buttons: 'Anmelden' and 'An Befragung teilnehmen'. Below this is a navigation bar with links: 'Startseite', 'Befragungsinhalte', 'Informationen für die Befragungsleitung', 'Informationen zur Teilnahme', and 'FAQ'. The main heading reads 'Herzlich Willkommen auf dem Portal SEP-SCHULE!'. Below this is a paragraph explaining the portal's purpose: 'Mit diesem Angebot erhalten Schulen ein Instrument, mit dem Sie mehrere Personengruppen (Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte, weiteres pädagogisches Personal, Kooperationspartner) online dazu befragen können, wie sie unterschiedliche Bereiche schulischer Qualität wahrnehmen. Eine Schulevaluation erfasst verschiedene Perspektiven auf denselben Ausschnitt schulischer Realität. Dadurch können Wahrnehmungsunterschiede aufgedeckt und mögliche Entwicklungsprozesse angestoßen werden.' Below this are three columns with instructions:

Im folgenden können Sie:

- ... unser Angebot zu Schulbefragungen kennenlernen**
Hier können Sie sich informieren über Inhalte, Abläufe und Rückmeldungen der Schulbefragungen.
- ... sich mit ihrer Schulnummer und dem Schulpasswort anmelden**
Nach der Anmeldung oben rechts können Sie im internen Bereich eine Schulbefragung anlegen bzw. die Ergebnisse einsehen.
- ... an einer Befragung teilnehmen**
Haben Sie eine TAN-Nummer erhalten, dann loggen Sie sich bitte mit dieser TAN oben rechts auf dieser Seite ein. So gelangen Sie automatisch zu Ihrer Befragung.

Befragungsgruppen

Folgende Personengruppen können mit SEP-SCHULE befragt werden:

1. **Lehrkräfte (L)**
2. **Weiteres pädagogisches Personal (PP)**
3. **Schüler*innen (S)**
4. **Eltern (E)**
5. **Kooperationspartner (KP)**

Als *weiteres pädagogisches Personal* sollen im Folgenden diejenigen Personen verstanden werden, die zusätzlich zu Lehrkräften längerfristig und in höherem Umfang an einer Schule arbeiten und sich sowohl im Selbstverständnis als auch aus der Außenperspektive einer Schule zugehörig fühlen. Hierunter fallen z.B. Erzieher*innen, unabhängig ihrer vertraglichen Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst oder zu freien Trägern.

Als *Kooperationspartner* werden im Folgenden diejenigen Personen verstanden, die nicht zum festen Personalbestand einer Schule gehören und die spezifischen Aufgaben bzw. Angebote verantworten. Hierunter fallen z.B. Träger freier Jugendhilfe, Kirchen, Firmen, Vereine, ...

Die Bausteine sind so konstruiert, dass sie den entsprechenden Inhalt möglichst ähnlich aus Sicht der verschiedenen schulischen Akteure (Eltern, Schüler*innen, ...) erfassen. Dies ist jedoch nicht immer möglich, da nicht jede Personengruppe Einblick in alle Geschehnisse der Schule hat. Deshalb sind manche Bausteine nicht für alle Perspektiven vorhanden.

Überblick über alle Bausteine und mögliche Befragungsgruppen

Bausteine	L	PP	S	E	KP
1. Ganztagsschulprofil und Ganztagskonzept	✓	✓		✓	✓
2. Zeit	✓	✓	✓	✓	
3. Bildungselemente	✓	✓	✓	✓	✓
4. Raum	✓	✓	✓	✓	✓
5. Verpflegung					
• Verpflegungszufriedenheit	✓	✓	✓	✓	
• Verpflegungssituation	✓	✓	✓	✓	
6. Kooperation					
• Kooperation im multiprofessionellen Kollegium	✓	✓			
• Kooperation mit außerschulischen Kooperationspartnern	✓	✓			✓

Die Items zu den einzelnen Bausteinen

Zu 1: Ganztagsschulprofil und Ganztagskonzept der Inklusiven Berliner Ganztagschule

Dieser Baustein verkörpert verschiedene Aspekte der Entwicklung, Implementation sowie Evaluation eines Ganztagskonzepts bzw. des Ganztagsschulprofils in der Schule. Hierbei geht es vor allem darum, inwieweit sich Ziele und Vorstellungen von schulischen Akteuren im Ganztagsschulprofil und Ganztagskonzept widerspiegeln.

LK	PP	S	E	KP
1. Die mit dem Lernen über den ganzen Tag verbundenen Ziele meiner Schule (Ganztagsschulprofil) sind mir bekannt.	s. LK	-	s. LK	s. LK
2. Das Ganztagsschulprofil ist Teil des Schulprogramms.	s. LK	-	s. LK	s. LK
3. Das Leitbild der Schule spiegelt sich im Ganztagsschulprofil wider.	s. LK	-	s. LK	s. LK
4. Bei der Entwicklung der Ganztagsziele und des Ganztagskonzepts sind Lehrkräfte beteiligt.	Bei der Entwicklung der Ganztagsziele und des -konzepts ist das weitere pädagogische Personal beteiligt.	-	Bei der Entwicklung der Ganztagsziele und des -konzepts sind Eltern beteiligt.	Bei der Entwicklung der Ganztagsziele und des -konzepts sind Kooperationspartner beteiligt.
5. Die mit dem Lernen über den ganzen Tag verbundenen Ziele werden an unserer Schule regelmäßig evaluiert.	s. LK	-	Die mit dem Lernen über den ganzen Tag verbundenen Ziele werden an der Schule meines Kindes regelmäßig evaluiert.	Die mit dem Lernen über den ganzen Tag verbundenen Ziele werden an dieser Schule regelmäßig evaluiert.
6. Die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler sind im Ganztagskonzept berücksichtigt.	s. LK	-	s. LK	s. LK
7. Die Verzahnung der einzelnen Bildungselemente über den ganzen Tag findet statt.	s. LK	-	Unterrichtliche und außerunterrichtliche Inhalte und Themen beziehen sich aufeinander.	s. LK
8. Das regionale Unterstützungssystem wird genutzt für die Qualitätsentwicklung der ganztägigen Bildung an unserer Schule.	s. LK	-	Die Schule sucht sich Unterstützung bei Bedarf.	Das regionale Unterstützungssystem wird genutzt für die Qualitätsentwicklung der ganztägigen Bildung an der Schule.
9. Meine Berufsgruppe ist an Schulentwicklungsprozessen beteiligt.	s. LK	-	Eltern sind an Schulentwicklungsprozessen der Schule beteiligt.	Kooperationspartner sind an Schulentwicklungsprozessen der Schule beteiligt.

Zu 2: Zeit an der Inklusiven Berliner Ganztagschule

Hier steht die Rhythmisierung des Tagesablaufs, orientiert an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen, im Mittelpunkt. Der Baustein thematisiert diesbezüglich die zeitliche Gestaltung des Wechsels von Anspannungs- und Entspannungszeiten, die selbstständige Gestaltung, den Einbezug in die Evaluation der bestehenden Zeitstruktur, etc.

LK	PP	S	E	KP
1. Der Tagesplan der Schülerinnen und Schüler sieht Zeiten von Anspannung und Entspannung in angemessenem Wechsel vor.	s. LK	Mein Stundenplan wechselt angemessen zwischen Zeiten von Anspannung und Entspannung.	Der Tagesplan meines Kindes sieht Zeiten von Anspannung und Entspannung in angemessenem Wechsel vor.	-
2. Es sind Zeiten für die Bearbeitung von Schulaufgaben im Tagesablauf verankert.	s. LK	Ich kann meine Schulaufgaben in der Schule bzw. am Schulstandort erledigen.	Mein Kind kann die Schulaufgaben in der Schule bzw. am Schulstandort erledigen.	-
3. Im Laufe des Schultages gibt es Zeiten, in denen die Schülerinnen und Schüler selbst bestimmen, wie und in welchem Tempo sie arbeiten.	s. LK	Ab und zu kann ich im Schultag selbst bestimmen, wie ich lernen möchte und wie schnell.	Ab und zu kann mein Kind im Schultag selbst bestimmen, wie es lernen möchte und wie schnell.	-
4. Im Laufe des Schultages haben die Schülerinnen und Schüler Zeit, ihren Interessen nachzugehen.	s. LK	Ab und zu im Schultag habe ich Zeit für meine Interessen.	Ab und zu im Schultag hat mein Kind Zeit für eigene Interessen.	-
5. Das Lernen über den ganzen Tag ist abwechslungsreich.	s. LK	s. LK	s. LK	-
6. Die bestehende Zeitstruktur wird regelmäßig evaluiert.	s. LK	Ich werde zwischendurch gefragt, ob die Struktur der Schultage und der Schulwoche für mich angenehm ist.	Mein Kind wird regelmäßig gefragt, ob die Struktur der Schultage und der Schulwoche angenehm ist.	-
7. Die Zeitstruktur wird an die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler angepasst.	s. LK	Meine Kritik und Wünsche werden berücksichtigt.	Die Kritik und Wünsche meines Kindes werden berücksichtigt.	-

Zu 3: Bildungselemente an der Inklusiven Berliner Ganztagschule

Die Bildungselemente umfassen alle obligatorischen und fakultativen Lernangebote für die Schülerinnen und Schüler über den ganzen Tag. Die Gestaltung der Bildungselemente orientiert sich an den konkreten Lebenswelten und Bedarfen der Schülerinnen und Schüler und bezieht sie aktiv mit ein.

LK	PP	S	E	KP
1. Bezüge zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler werden in den Bildungselementen hergestellt.	s. LK	Es gibt Gelegenheiten im Schulalltag, mich mit Themen auseinanderzusetzen, die für mein Leben wichtig sind.	Für mein Kind gibt es Gelegenheiten im Schulalltag, sich mit Themen auseinanderzusetzen, die für sein Leben wichtig sind.	s. LK
2. Die Pädagoginnen und Pädagogen helfen dabei, Zusammenhänge zwischen Themen und Fächern zu erkennen.	s. LK	s. LK	s. LK	s. LK
3. Schülerinnen und Schüler haben Gelegenheit, Bildungselemente aktiv mitzugestalten.	s. LK	Schülerinnen und Schüler können das schulische Angebot mitgestalten.	s. S	s. LK
4. Erziehungsberechtigte haben Gelegenheit, Bildungselemente aktiv mitzugestalten.	s. LK	Meine Bezugspersonen (z. B. Eltern) dürfen das schulische Angebot mitgestalten.	Erziehungsberechtigte dürfen das schulische Angebot mitgestalten.	s. LK
5. Die Bedarfe und Interessen der Schülerinnen und Schüler sind Orientierung für die Gestaltung der außerunterrichtlichen Bildungselemente.	s. LK	Meine Interessen werden bei den außerunterrichtlichen Angeboten berücksichtigt.	Die Interessen meines Kindes werden bei den außerunterrichtlichen Angeboten berücksichtigt.	s. LK
6. Die Schülerinnen und Schüler werden regelmäßig gefragt, ob die Bildungselemente ihren Bedarfen entsprechen.	s. LK	Ich werde zwischendurch gefragt, ob ich die Angebote im Schulalltag für mich wichtig finde.	Mein Kind wird regelmäßig gefragt, ob es die Angebote im Schulalltag für sich wichtig findet.	s. LK
7. Aufgrund der Evaluationsergebnisse werden einzelne Bildungselemente weiterentwickelt.	s. LK	Meine Meinung zählt bei der Weiterentwicklung der Angebote.	Die Meinung meines Kindes zählt bei der Weiterentwicklung der Angebote.	s. LK

Zu 4: Raum an der Inklusiven Berliner Ganztagschule

Der Baustein erfasst die Planung und Gestaltung der Schulräume, die Ausstattung sowie Funktionalität aus den verschiedenen Perspektiven der Schulbeteiligten. Weiterhin wird das Wohlbefinden der Lernenden erfragt sowie das Vorhandensein von Räumlichkeiten für Bewegung und Rückzug.

LK	PP	S	E	KP
1. Die Räume sind entsprechend der ihnen erkennbar zugeordneten Funktion(en) gestaltet und ausgestattet.	s. LK	Die Räume passen zum Unterricht und unterrichtsergänzenden Angeboten.	s. S	s. LK
2. Wir Lehrkräfte beteiligen uns an der Planung und Gestaltung vorhandener Räume.	Wir weiteres pädagogisches Personal beteiligen uns an der Planung und Gestaltung vorhandener Räume.	Wir Schülerinnen und Schüler beteiligen uns an der Planung und Gestaltung vorhandener Räume.	Wir Erziehungsberechtigte beteiligen uns an der Planung und Gestaltung vorhandener Räume.	Wir Kooperationspartner beteiligen uns an der Planung und Gestaltung vorhandener Räume.
3. Uns Lehrkräften stehen die Räumlichkeiten zur Verfügung, die wir benötigen, um den Tag gut an der Schule zu verbringen.	Uns weiterem pädagogischen Personal stehen die Räumlichkeiten zur Verfügung, die wir benötigen, um den Tag gut an der Schule zu verbringen.	Uns Schülerinnen und Schülern stehen die Räumlichkeiten zur Verfügung, die wir benötigen, um den Tag gut an der Schule zu verbringen.	-	Uns Kooperationspartnern stehen die Räumlichkeiten zur Verfügung, die wir benötigen, um den Tag gut an der Schule zu verbringen.
4. Schülerinnen und Schüler können auch an außerschulischen Lernorten lernen.	s. LK	Wir lernen auch mal an Orten außerhalb der Schule.	s. LK	s. LK
5. Den Schülerinnen und Schülern stehen spezifische Räume für Bewegung, Rückzug sowie selbstorganisierte Aktivitäten zur Verfügung.	s. LK	Uns stehen Räume für eigene Aktivitäten bzw. zum Ausruhen oder Bewegen zur Verfügung.	s. LK	s. LK
6. Schülerinnen und Schüler fühlen sich in den Räumlichkeiten und in den Außenbereichen der Schule wohl.	s. LK	Ich fühle mich in den Räumlichkeiten der Schule und auf dem Schulgelände wohl.	s. LK	s. LK

Zu 5a: Verpflegung an der Inklusiven Berliner Ganztagschule: Verpflegungszufriedenheit

In diesem Baustein wird die Qualität des Essens thematisiert, inwieweit gesunde Ernährung im schulischen Alltag Einzug hält, das konkrete Speisenangebot verschiedene individuelle Bedürfnisse berücksichtigt und die Schülerinnen und Schüler zufrieden sind.

LK	PP	S	E	KP
1. Die Schule achtet auf eine gesunde Ernährung.	s. LK	Meine Schule achtet auf eine gesunde Ernährung.	Die Schule meines Kindes achtet auf eine gesunde Ernährung.	-
2. Das Essen gibt den Schülerinnen und Schülern Kraft für den Schultag.	s. LK	s. LK	s. LK	-
3. Die Schulverpflegung erfüllt die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler (z. B. vegan, kosher, halal, Unverträglichkeiten).	s. LK	s. LK	s. LK	-
4. Die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler mit der Schulverpflegung wird regelmäßig evaluiert.	s. LK	Die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler mit der Schulverpflegung wird zwischendurch erfragt.	s. LK	-
5. Das Feedback der Schülerinnen und Schüler wird bei der Weiterentwicklung der Schulverpflegung berücksichtigt.	s. LK	Das Feedback der Schülerinnen und Schüler wird bei der Weiterentwicklung der Schulverpflegung berücksichtigt.	Das Feedback der Schülerinnen und Schüler wird bei der Weiterentwicklung der Schulverpflegung berücksichtigt.	-

Zu 5b: Verpflegung an der Inklusiven Berliner Ganztagschule: Verpflegungssituation

Im Mittelpunkt steht die stressfreie Atmosphäre beim Essen mit einem ausreichenden Zeitfenster für die Mittagspause sowie der kontinuierlichen Arbeit an der Verpflegungssituation über das Einholen und Verarbeiten von Feedback.

LK	PP	S	E	KP
1. Ich empfinde die Atmosphäre beim Essen als angenehm.	s. LK	s. LK	Mein Kind empfindet die Atmosphäre beim Essen als angenehm.	-
2. Ich habe mindestens 30 Minuten Zeit, um mein Mittagessen zu essen.	s. LK	s. LK	Für die Einnahme des Mittagessens hat mein Kind mindestens 30 Minuten Zeit.	-
3. Meine Zufriedenheit mit der Essenssituation wird regelmäßig evaluiert.	s. LK	Ich werde zwischendurch gefragt, ob ich mit der Essenssituation zufrieden bin.	Die Zufriedenheit meines Kindes mit der Essenssituation wird regelmäßig evaluiert.	-
4. Mein Feedback wird bei der Weiterentwicklung der Essenssituation berücksichtigt.	s. LK	s. LK	Das Feedback meines Kindes wird bei der Weiterentwicklung der Essenssituation berücksichtigt.	-

Zu 6a: Kooperation an der Inklusiven Berliner Ganztagschule: Kooperation im multiprofessionellen Kollegium

Der Baustein thematisiert die Zusammenarbeit des multiprofessionellen Kollegiums innerhalb des Ganztags. Dies umfasst die Wahrnehmung und Einbringung der unterschiedlichen Perspektiven der Berufsgruppen sowie Fortbildungen auf den Bedarf des multiprofessionellen Kollegiums abgestimmt. Weiterhin sind strukturelle Aspekte Bestandteil, wie feste Kooperationszeiten, geklärte Zuständigkeiten, etc.

LK	PP	S	E	KP
1. Wir Lehrkräfte sehen uns als Teil eines multiprofessionellen Kollegiums.	Wir weiteres pädagogisches Personal sehen uns als Teil eines multiprofessionellen Kollegiums.	-	-	-
2. Es finden gemeinsame Fortbildungen für das multiprofessionelle Kollegium statt.	s. LK	-	-	-
3. Auf der multiprofessionellen Teamebene können wir unsere unterschiedlichen Perspektiven bezogen auf die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler einbringen.	s. LK	-	-	-
4. Die multiprofessionellen Teams besprechen sich regelmäßig in vorgesehenen Kooperationszeiten.	s. LK	-	-	-
5. In den multiprofessionellen Teams gehören kollegiales Feedback und gemeinsame Reflexionen zur täglichen Arbeit.	s. LK	-	-	-
6. In den multiprofessionellen Teams sind die Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten geklärt.	s. LK	-	-	-

Zu 6b: Kooperation an der Inklusiven Berliner Ganztagschule: Kooperation mit außerschulischen Kooperationspartnern

Der Baustein thematisiert die Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern innerhalb des Ganztags. Dies beinhaltet die ziel- und bedarfsgerechte Gestaltung des Angebots, aber auch die Bekanntheit der Verantwortlichkeiten und Aufgaben. Weiterhin werden Wahrnehmungen zur Relevanz sowie Berücksichtigung der Sichtweisen von Kooperationspartnern in der schulinternen Evaluation erfasst.

LK	PP	S	E	KP
1. Die vereinbarten Ziele zwischen unserer Ganztagschule und den Kooperationspartnern sind bekannt.	s. LK	-	-	Die vereinbarten Ziele zwischen der Ganztagschule und uns Kooperationspartnern sind bekannt.
2. Unsere Kooperationspartner tragen zur Erreichung der mit der Ganztagschule verbundenen Ziele bei.	s. LK	-	-	Wir Kooperationspartner tragen zur Erreichung der mit der Ganztagschule verbundenen Ziele bei.
3. Das Angebot unserer Kooperationspartner ergänzt das Ganztagsangebot unserer Schule bedarfsgerecht.	s. LK	-	-	Das Angebot der Kooperationspartner ergänzt das Ganztagsangebot der Schule bedarfsgerecht.
4. Die Verantwortlichkeiten und Aufgaben unserer Schule in der Kooperation hinsichtlich des Ganztagsangebots sind bekannt.	s. LK	-	-	Die Verantwortlichkeiten und Aufgaben in der Kooperation mit der Schule hinsichtlich des Ganztagsangebots sind bekannt.
5. Einschätzungen und Sichtweisen der Kooperationspartner sind unserer Schule wichtig.	s. LK	-	-	Unsere Einschätzungen und Sichtweisen sind der Schule wichtig.
6. Einschätzungen und Sichtweisen der Kooperationspartner sind Bestandteil der schulinternen Evaluation.	s. LK	-	-	Einschätzungen und Sichtweisen der Kooperationspartner sind Bestandteil der schulinternen Evaluation.